



Wage es, es lohnt sich!



Führer für beeinträchtigte Menschen
durch die Vulkanwelt Eifel

erstellt von Regina Pickel-Bossau und Lorenz Bossau



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Autoren

1. Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz	S. 6
1.1 Route blau	S. 6
1.2 Route gelb	S. 9
1.3 Route rot	S. 11
1.4 Route grün	S. 13
1.5 Vulkanpark – Radweg	S. 16
2. Vulkanpark Brohltal/Laacher See	S. 19
2.1 Laacher See und Umland	S. 20
2.2 Brohltal	S. 25
3. Nettetal	S. 33
4. Vixtachtal	S. 37
5. Westeifel	S. 41
5.1 Route Kempenich – Ulmen	S. 41
5.2 Route Ulmen – Bad Bertrich	S. 43
5.3 Route Bad Bertrich – Daun	S. 44
5.4 Route Daun – Hillesheim	S. 47
5.5 Route Hillesheim – Gerolstein	S. 48
5.6 Route Gerolstein – Manderscheid	S. 49
6. Adressen von Tourist-Informationen	S. 51
Fazit	

Vorwort der Autoren

Sehr verehrte Gäste des Vulkanparks,

2005 feierte der Behindertenbeirat Andernach sein 25jähriges Bestehen.

Beim Festakt wurden mein Mann und ich gebeten, den Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz auf seine Zugänglichkeit für beeinträchtigte Menschen zu überprüfen und Anregungen zur behindertengerechten Gestaltung zu geben. Einschränkend wurde uns gesagt, dass die meisten Einrichtungen und Naturdenkmäler für behinderte Menschen nicht zugänglich seien bzw. behindertengerecht gestaltet werden können. Dieser Einwand motivierte mich, die Bitte zu erfüllen!

Meine Familie väterlicherseits war Jahrhunderte lang im Vulkangesteinsabbau tätig. Der Name „Pickel“ sagt es. Meine Eltern führten mich durch die Vulkanwelt, mein fachkundiger Vater begeisterte mich für die urzeitlichen Schönheiten. Doch wenn so vieles für behinderte Menschen unzugänglich sein soll, wie haben es meine Eltern dann geschafft, mich - seit früher Kindheit schwer gehbehindert - in der damals vorsintflutlich anmutenden „Eigenbaurollhilfe“ durch Wald und Flur zu schieben? Hat sich wirklich so viel verändert?

Um dies zu erkunden, fuhren mein Mann und ich im August 2005 die ausgewiesenen Routen des Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz und des Vulkanpark Brohltal/Laacher See ab und stellten fest:

„Wage es, es lohnt sich!“

Denn auch ohne Empfehlungsschreiben waren wir überall herzlich willkommen. Menschen auf der Straße, Pächter, Eigentümer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen uns spontan. Sie machten sich unsere Sache zu eigen und suchten mit uns nach Möglichkeiten, damit beeinträchtigte Menschen die Vulkanwelt erleben können. „Senioren und Eltern mit Kinderwagen fragen doch zunehmend nach rollstuhlgerechten Strecken, die sie dann mühelos bewältigen können“, so eine Mitbürgerin auf der Straße. Fürwahr!

Und wir entdeckten, dass viele Einblickspunkte sehr wohl behindertengerecht sind! Wir haben sie mit dem



international verwandten Symbol gekennzeichnet. Dies bedeutet:

Vor den Einrichtungen befindet sich meist ein Parkplatz für Autofahrer, die den internationalen blauen Parkausweis (im folgenden Text abgekürzt: „aG“) besitzen.

Die Räumlichkeiten sind stufenlos zu erreichen und die Türen breiter als 85 cm. Vorhandene Aufzüge sind mindestens 100 x 120cm breit, eine rollstuhlgerechte Toilette ist vorhanden.

Einige Naturdenkmäler sind nur über Wanderwege bzw. über Fahrstrecken mit „Nur für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge frei“ zu erreichen. Wir haben uns an das Durchfahrtsverbot gehalten und bitten Sie, dies ebenfalls zu tun.

Sehr viele Landschaftsdenkmäler konnten wir im Pkw anfahren bzw. ich bewältigte die Wege im Rollstuhl selbsttätig oder mit Hilfe meines Mannes. Wenn wir dann sagten: „Toll, das hat sich gelohnt“, haben wir es mit * * * bewertet. Das Gleiche gilt auch für Einrichtungen, bei denen wir den Besuch empfehlen.

Aber 40 Jahre ehrenamtliche Behindertenarbeit lehrt mich, dass scheinbar gleich beeinträchtigte Menschen nicht das Gleiche bewältigen, erreichen können. Wille, unterschiedliche Begleithilfen und technische Zusatzhilfen beeinflussen individuelle Grenzen und Möglichkeiten. Darum raten wir allen wander- und rollfreudigen beeinträchtigten Gästen den Kauf folgender Karte an. Die Angaben über die Steigungs- und Gefällstrecken geben korrekte Auskunft darüber, was man zu bewältigen hat:

Topographische Karte 1:25000 Vulkan- und Kulturlandschaft „Rund um den Laacher See“, zugleich Wanderkarte Nr. 37 des Eifelvereins e. V.,

Hrsg.: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

Sehr hilfreich und empfehlenswert sind auch die Informationen im Internet:

www.vulkanpark.com oder www.vulkanschule.de

www.brohltal.de

www.ngp-ve.de

Einige Wanderungen brachen wir ab. Sie waren zu strapaziös bzw. gefährlich, so z. B. Steilabgänge in die Gruben. Um dennoch einen Einblick zu erhalten, suchten wir entsprechende Aussichtspunkte, die weitaus geruhsamer zu erreichen und attraktiver als diese „Rolli-Kletterpartien“ waren. Mit dem Verweis „stattdessen“ geben wir im Text den entsprechenden Tipp.

Im Vulkanpark Brohltal/Laacher See sind die Geo-Routen H - V auf braunen Schildern ausgewiesen. Im Hinblick auf unseren Personenkreis, der u. a. auf rollstuhlgerechte Lokalitäten mit entsprechenden Toiletten angewiesen ist und keine großen Wanderstrecken bewältigen kann, konnten wir uns nicht an die vorgegebenen Routenführungen halten. Wir erkundeten die Gegend unter meinem Blickwinkel als Rollstuhlfahrerin, wobei wir die wesentlichen geologischen Geo-Routen Punkte nicht außer Acht ließen.

So ergibt sich ab Kapitel 2 eine abweichende Gliederung zu den in den Touristikzentren erhältlichen Routenplänen.

Unsere Arbeit sprach sich schnell herum. Bald erreichten uns Anfragen aus dem In- und Ausland, u. a. zum „Vulkaneifel European Geopark“ (Westeifel). Im Oktober 2005 fuhr ich dann mit meinem inzwischen auch schwerbehinderten Bruder und Freunden die Strecken in der Westeifel ab; nachzulesen in Kapitel 5.

Eine uns sehr bewegende Frage sind rollstuhlgerechte Unterkünfte. Wir fanden zunächst nur wenige geeignete Häuser. Inzwischen liegen uns von den Tourist-Informationen so viele Hinweise vor, dass wir die rollstuhlgerechten Unterkünfte in dieser Ausgabe nicht mehr explizit ausweisen. Es würde den Rahmen unseres Führers sprengen. Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen an die in Kapitel 7 angeführten Auskunftsstellen.

Da sich der Blick für behindertengerechte Gestaltung geweitet hat und uns Informationen über weitere behindertengerechte Planungen vorliegen, ergibt sich für die Zukunft die Notwendigkeit der steten Erweiterung und Aktualisierung unseres Führers.

Und Sie können dabei mithelfen: Wenn Sie geeignete Wanderwege, erlebnisreiche Autostrecken, rollstuhlgerechte Restaurationsbetriebe entdecken, Tipps oder Anregungen geben wollen, dann schreiben Sie uns bitte an die u. a. e-Mail-Adresse. Besonders dankbar sind wir für Hinweise von hör- und sehbeeinträchtigten Menschen.

Wir danken allen, die bei der Erstellung des Führers mitgeholfen haben und wünschen Ihnen erlebnisreiche Stunden in unserer Eifeler Vulkanwelt.

Regina Pickel-Bossau
Vors. des Behindertenbeirates Andernach

Lorenz Bossau

Email: rpibo@rz-online.de

Andernach, Oktober 2006

1. Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz

Der Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz macht mit seinem Infozentrum Rauschermühle in Plaidt/Saffig, dem Römerbergwerk Meurin bei Kretz, dem Lava-Dome in Mendig, der weltbekannten Wingertsbergwand und vielen weiteren Projekten den Vulkanismus der Eifel verständlich. Die Entstehung der Landschaft und die Nutzung von Lava, Bims und Tuff wird von der Römerzeit bis heute für den Besucher erlebbar. Erschlossene Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler erlauben dem Besucher einen faszinierenden Blick in das Innere der Erde.

Die Vulkanpark-Broschüre „Hier ist vulkanen“ stellt die Welt der Eifel-Vulkane an 23 unterschiedlichen Original-Schauplätzen vor. Auf einer Karte des Vulkanparks im Landkreis Mayen-Koblenz sind die einzelnen Vulkanparkstationen eingetragen. Informationen über jedes Projekt sind anhand einer kurzen Beschreibung auf der Kartenrückseite nachzulesen. Ein Bild vermittelt einen ersten Eindruck. Die beiden Broschüren „Das ist vulkanen“ und „Mehr vulkanen“ informieren über die Vulkanpark-Einrichtungen Infozentrum Rauschermühle, Römerbergwerk Meurin, Lava-Dome und Lavakeller.

Die Flyer sind u. a. an folgenden Stellen kostenfrei erhältlich:

Infozentrum Rauschermühle, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt, Tel. 02632/98750

Römerbergwerk Meurin bei Kretz

Lava-Dome, Brauerstraße 1, 56743 Mendig

Vulkanpark GmbH, 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 9 (Kreishaus), Tel. 01801/885526

In dem Flyer „Hier ist vulkanen“ fallen vier farbige Routen ins Auge. Entsprechend dieser eingetragenen Routen, gestalten sich die nachfolgenden Kapitel 1.1 bis 1.4.

1.1 Route blau

Die Route blau führt die Besucher in die Gegend um Plaidt und Saffig. Auf dieser Route befindet sich die erste Anlaufstelle im Vulkanpark, das Infozentrum Rauschermühle.

Vulkanpark Infozentrum Rauschermühle * * *

Rauschermühle Nr. 6, 56637 Plaidt



Das Vulkanpark Infozentrum Rauschermühle erzählt die Geschichte der Osteifel-Vulkane und ist u. a. wegen seiner informativen Filmvorführungen sehr empfehlenswert.

Ein großer Pluspunkt für sehbehinderte Menschen ist das neue Audio-Guide-System des Hauses: Die Besucher werden durch die Rauschermühle geleitet und bekommen die einzelnen Stationen wahlweise auf Deutsch oder Englisch erklärt.

Die Ausstellung des Hauses unterteilt sich in die Abteilungen „Vulkanische Exponate“ und „Archäologische Exponate“; hinter dem Infozentrum grenzt der Rauscherpark mit seinem Lehrpfad an.

Anschauliches Fotomaterial, plastische Modelle sowie moderne Medien geben einen umfassenden Einblick in die Welt der Vulkane. Zwei Filme mit faszinierendem Bildmaterial und Computeranimationen nehmen den Zuschauer mit auf eine Zeitreise durch die heiße Entstehungsgeschichte der Eifel sowie durch die 7.000-jährige Geschichte des Gesteinsabbaus.

Nach unseren Erfahrungen ist das Infozentrum Rauschermühle auch für seh- und hörbeeinträchtigte Menschen gut geeignet.

Rauscherpark/Krufter Bachtal

Für Rollstuhlfahrer, Geh- und Sinnesbeeinträchtigte ist der Weg nur auf Teilstrecken nutzbar. Von der Teilnahme an Führungen muss in diesem Bereich abgeraten werden.

Stattdessen: Folgen Sie in Plaidt dem Hinweisschild „Altenheim Maria von Siege“, Mühlenstraße. Hier finden Sie einen Parkplatz „aG“, eine rollstuhlgerechte Cafeteria „Café am Park“ (mit WC für Rollstuhlfahrer) und einen rollstuhlgerechten, ebenerdigen Zugang zum Rauscherpark.



Eingeschränkt!

Römerbergwerk Meurin bei Kretz

Das Römerbergwerk Meurin bei Kretz beherbergt das ehemals größte römische Tuffbergwerk nördlich der Alpen. Hier erfahren die Besucher die Arbeitswelt der Römer anhand einzigartiger Abbauspuren im Tuffstein.

Die Anfahrt zum Bergwerk ist mit dem Pkw möglich; bitte nutzen Sie dazu die Durchfahrt auf der linken Seite des Eingangs. Eine behindertengerechte Toilette befindet sich am Parkplatz.



- Innenbereich:

An der Eingangstür zum Römerbergwerk befindet sich eine 8 cm hohe Stufe, die über 100 cm breit ist.

Der Einblick ins Bergwerk ist über eine Rampenanlage (Steigung 6-8%) möglich. Der 3-D-Filmraum im Untergeschoss ist nur über eine schmale Holztreppe mit beidseitigem Geländer – für Rollstuhlfahrer ungeeignet - zu erreichen.

Auch durch das Römerbergwerk werden die Gäste anhand eines Audio-Guide-System geleitet und erhalten wissenswerte Informationen. Jedoch möchten wir an dieser Stelle auf den Dokumentarfilm „Stein-Zeiten“ hinweisen, der im Infozentrum Rauschermühle zu sehen ist. Einige Szenen wurden in den Stollen des Römerbergwerks gedreht, so dass der Film weitere spannende Einblicke in die römische Arbeitswelt vor 2.000 Jahren gewährt.

- Außenbereich:

(u. a. für Veranstaltungen genutzt)

Die grobsteinigen Wege sind mit Sand, Lavalit und Schotter bedeckt. Die Steigungs- und Gefällstrecken betragen z. T. mehr als 10%. Die Begehung ist wegen Querrillen zur Zeit nur mit kundiger Begleithilfe anzuraten.

Karmelenberg/Marienkappelle * * *

Naturdenkmal: Baumallee

Von dem Parkplatz geht ein asphaltierter Weg mit über 12 % Steigung ab.

Danach ist die Baumallee über einen fast ebenerdigen gut befahrbaren Waldweg zu durchfahren, bzw. der Aussichtspunkt mit Panoramablick über die Vulkanlandschaft zu erreichen.

Der Weg zur Marienkapelle ist für Rollstuhlfahrer und gehbeeinträchtigte Menschen nicht zu empfehlen.

Diese Station erhält drei Sterne, weil sich allein vom Pkw aus in Höhe der Sackenheimer Höfe ein imposanter Blick zu den Vulkanbergen Richtung Maria Laach eröffnet.

Römisches Grabmal Ochtendung

Der Pkw ist auf der Straße abzustellen, die Bordsteinkante hat eine Höhe von 5 cm. Es folgt eine Durchfahrtssperre für Radfahrer, die Rollstuhlfahrern den Zugang zum folgenden Verbundsteinpflasterweg erschwert. Vom Weg aus ist das Grabmal zu sehen. Die Informationstafeln sind über eine unebene, in Gefällstrecke liegende Wiese zu erreichen. Leider sind die Beschreibungen für sehbeeinträchtigte Besucher erschwert lesbar.

Stattdessen: Römisches Grabmal Nickenich besuchen (s. S. 11)

Den zahlreichen, an uns gerichteten Anfragen aus dem In- und Ausland möchten wir gerecht werden und fügen in den entsprechenden Streckenabschnitten kleine Empfehlungen ein. Auf der Route blau merken wir Folgendes an:

Birkenkopf Bassenheim * * *

Von der A 61 aus ist der Birkenkopf Bassenheim gut zu sehen. Anstelle einer Wanderung empfehlen wir eine Fahrt durch den Ort Bassenheim oder einen Rundgang über den Dorfplatz. Die Besichtigung der Kirche mit dem Bassenheimer Reiter lohnt sich; die Kirche ist ohne Stufen zu erreichen und die Eingangstür breiter als 85 cm.

1.2 Route gelb

Die gelbe Route verläuft im Gebiet Andernach und thematisiert Vulkanismus und den Steinhandel.

Eppelsberg * * *

Die Anfahrt zum Parkplatz ist mit dem Pkw möglich (Achtung: Werksverkehr an Wochentagen!). Von hier aus ergibt sich ein Einblick in das Abbaugelände und auf die Wand.

Der Weg mit den Informationstafeln ist für Rollstuhlfahrer ungeeignet; für Geh- und Sehbeeinträchtigte erschwert. Eine enggeführte Sperre, ein schmaler, zur Grube hin abschüssiger Waldweg, Wurzelwerk sowie Steil- und Gefällstrecken bis über 10% stellen Unsicherheiten bei der Begehung dar. Bei Regen besteht Rutschgefahr! Die Grube ist mit einem Holzgeländer gesichert.

Nastberg

Der Nastberg ist vom Parkplatz aus nur über einen Schotterweg bzw. Gras- und Sandwege mit Steigungs- und Gefällstrecken über 8% zu begehen. Dies ist außerordentlich beschwerlich.

Stattdessen: Auf der L 116 – in der Höhe von Eich - ist vom Pkw aus ein Einblick in die Lavawand möglich.

Hohe Buche

Von dem Parkplatz in Höhe Jakobstal (Weiterfahrt mit dem Pkw ist nicht anzuraten, Privatbesitz) führt ein asphaltierter Weg bis zu den Höfen. Mit Steigungs- und Gefällstrecken unter 5% ist der Weg für einen Spaziergang mit dem Rollstuhl geeignet. Die Vulkanwelt wird erst ab dem Knopshof erfahrbar. An die Strecke schließt sich Waldweg an. Die Wege sind z. T. sehr schmal. Wurzelwerk, Steine, Steigungs- und Gefällstrecken über 10% machen den Ausflug auch für Geh- und Sehbeeinträchtigte sehr beschwerlich. Nach Regen besteht Rutschgefahr

Stadtmuseum Andernach



Eingeschränkt im EG!

Parkplätze für „aG“ sind auf dem Parkplatz Hochstraße/Schlossgarten. Der Eingang ist stufenlos, die Türen über 85 cm breit. Das Museum verfügt über eine behindertengerechte Toilette. Das Erdgeschoss ist ebenerdig; das Obergeschoss nur über eine halb gewendelte, steile Treppe erreichbar.

Ein schwer greifbares Geländer ist auf der linken Seite angebracht.

In Andernach werden derzeit ein Besichtigungszugang zum **Geysir auf dem Namedyer Werth** und ein **Informationszentrum** mit behindertengerechter Ausstattung geplant (Fertigstellung 2008/9).

Mauerley

An der L 113 in Höhe Wassenach einen Parkplatz am Dorfrand suchen.
Der asphaltierte Feldweg hat Steigungen und Gefälle bis ca. 10%.

Römisches Grabmal Nickenich ***

Das Grabmal ist mit dem Pkw anfahrbar und auch vom Auto aus sichtbar.
Der Parkplatz ist für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Informationstafeln sind gut lesbar
und das ebenerdige Gelände macht einen Rundgang auf dem Verbundpflasterweg möglich.



1.3 Route rot

Die Besucher können im Raum Mendig die Welt der Vulkane auf der Route rot neu entdecken und erleben.
Im Museum Lava-Dome lässt sich mit allen Sinnen „vulkanen“!



Lava-Dome Mendig ***

Brauerstraße 1, 56743 Mendig

Parken in den Parkbuchten auf der Brauerstraße; rollstuhlgerechter Zugang:
vor dem Haupteingang stehend, fahren Sie nach rechts zum Seiteneingang.

Ein Besuch im Lava-Dome ist sehr zu empfehlen: Der Vulkanausbruch der Multi-Media-Show spricht unterschiedliche Sinne an und auch die Dauerausstellung mit den Experimentiertischen ermöglicht praktisches Erleben und interaktives Lernen. Der Lava-Dome ist daher auch für seh- und hörbeeinträchtigte Gäste gut geeignet.





Eingeschränkt!

Lava-Keller Mendig * * *

Die Teilnahme an einem geführten Rundgang (ohne Führer sind die Keller nicht zugänglich!) ist für Rollstuhlfahrer und Gehbeeinträchtigte mit guter Begleithilfe (!) eine tolle Erfahrung.

Der alte Innenhof des ehemaligen Deutschen Vulkanmuseums, von wo aus der Abstieg in die Lavakeller erfolgt, ist mit Kopfsteinpflaster ausgelegt; Umfeldverbesserungen werden geplant.

Zur Beförderung in den Keller steht ein rollstuhlgerechter Aufzug bereit (kurzes Gefälle von über 8%).

Die Strecke des Rundgangs im Untergrund ist mit natürlichem, von Grobstein geräumten Steinboden versehen. Aus unseren Erfahrungen ist der Ausflug in die Mendiger Keller für Sehbeeinträchtigte aufgrund der schlechten Lichtverhältnisse wenig geeignet.

Die **Kaue** ist für Rollstuhlfahrer und Gehbeeinträchtigte nicht anzuraten, da u. a. schmale Stufen zu bewältigen sind.

Museumslay * * *

Die historischen Relikte sind von der fast ebenerdigen, asphaltierten und mit dem Pkw befahrbaren Brauerstraße sichtbar. Die Museumslay vermittelt einen guten Überblick über die Arbeit und das Leben der Menschen im Abbaugbiet der vulkanischen Steine.

Eine Besichtigung mit dem Rollstuhl ist gut möglich: Teilgebiete des Geländes bestehen aus Kopfsteinpflaster bzw. im Grubenfeldbereich auch aus unebenen und grobsteinigen Sand-, Splitt- und Lavalitwegen. Sehbeeinträchtigte Menschen können die Relikte teilweise ertasten.

Vulkan-Brauhaus: Historischer Felsenkeller

Laacher See-Straße 2, 56743 Mendig

Der Abstieg in die Felsenkeller ist in der Vulkanbrauerei nur über eine steile Treppe (142 Stufen) zu erreichen.

Stattdessen: Lavakeller am Lava-Dome besichtigen.



Wingertsbergwand * * *

Die Wingertsbergwand ist mit dem Pkw anfahrbar (wochentags Werksverkehr!) und auch aus dem Auto heraus einzusehen. Die asphaltierten und befestigten Wege führen bis zur heutigen Abbaugrube. Somit ist ein guter Einblick in die Abbautätigkeit möglich. Von einer Teilnahme an Führungen im Grubenfeld raten wir ab.

Unser Vorschlag für einen Rollstuhlspaziergang: Vom Parkplatz aus führt ein asphaltierter, ebenerdiger Weg bis zum Hotel-Restaurant-Cafè „Laacher Mühle“, Laacher See Str. 12, 56743 Mendig

1.4 Route grün

In der Gegend rund um Mayen bezieht sich die Route grün auf das Schwerpunktthema Mühlsteinproduktion seit mehr als 7.000 Jahren.

Katzenberg mit Römerwarte/Triaccaweg

Die Besichtigung vom Parkplatz aus ist sehr beschwerlich und strapaziös: Es muss eine asphaltierte Straße überquert werden, bei der die Steillage und der schlechte Zustand auffallend sind. Anschließend finden die Ausflügler nach einer Durchfahrtssperre Sand-, Wiesen- und Waldwege vor. Die Steigung beträgt hier über 10%.

Stattdessen: Vom Pkw aus auf der B 262 - aus Richtung A 48, Abfahrt Polch kommend - bietet sich ein beeindruckender Blick auf das ehemalige Schieferbergwerk, den Katzenberg sowie die Römerwarte.

Mayener Grubenfeld

Das Mayener Grubenfeld umfasst ein weitläufiges Gebiet mit historischen Relikten. Schon während der Fahrt auf der K 21 bietet sich aus dem Auto heraus ein erster Einblick. Von der Teilnahme an Führungen durch das Grubenfeld rieten wandernde Senioren ab.

Terra Vulcania

Der Vulkanpark vergrößert sich 2007 um ein weiteres Museum. Eine behindertengerechte Planung liegt diesem Projekt zugrunde.

Eifelmuseum Mayen

Genovevaburg, 56727 Mayen

Angeraten wird die Anfahrt über den Parkplatz am Krankenhaus. Von dort aus geht es über eine Brücke mit leichter Gefällstrecke zum Eingang. Nach Angaben der Museumsverwaltung ist der Eingang stufenlos, die Eingangstür über 85 cm breit. Am Aufgang zur Genovevaburg befindet sich eine rollstuhlgerechte Toilette.

Die Exponate sind nur über Treppen zu erreichen (nach Angaben von gehbeeinträchtigten Menschen, sind die Treppen leicht gängig). Das Gelände ist an der linken Seite angebracht.

Deutsches Schieferbergwerk Mayen

Genovevaburg, 56727 Mayen

Das Deutsche Schieferbergwerk ist über den Eingang des Eifelmuseums zu erreichen. Ein rollstuhlgerechter Aufzug führt in die Tiefe; in den Stollen und Gängen bildet fein- bis grobkörniger Splitt den Bodenbelag. Nach Angaben von Rollstuhlfahrern, geh- und sehbeeinträchtigten Gästen ist der Besuch mit Hilfe eines Begleiters möglich und empfehlenswert.

Die Ahl

Diese Vulkanparkstation ist zur Zeit noch nicht touristisch erschlossen. Auf der Strecke Mayen Richtung Nettetal (L 83) ab Höhe Schützenplatz ist das Bergmassiv einsehbar, ebenso an der alten Hutfabrik („Überschiebung“, s. Top. Karte, vom Eifelverein ausgewiesene Sehenswürdigkeit Nr. 28) und im weiteren Verlauf des Nettetales in Höhe Hammes-Mühle.

Ettringer Bellerberg/Kottenheimer Büden

Das Gelände ist von der Straße (K 20) aus nicht einsehbar. Eine Teilnahme an Führungen ist nicht anzuraten.

Stattdessen: * * * auf K 20 in Richtung „Bellerberg“ fahren. Hier bietet sich vom Endpunkt der Pkw-Fahrstrecke ein sehr guter Blick auf die Kraterflanke des Kottenheimer Büdens.

Ettringer Lay * * *

Am Parkplatz startet ein Rundweg um einen Teil des Grubenrandes mit gut lesbaren Infotafeln. Der Weg führt über Splitt-, Sand- und Wiesenweg. Der Boden ist uneben und Steine erschweren teilweise das Fortkommen. Die Steigung und das Gefälle liegen unter 5%. Ein Blick in die Basaltgrube (auch von dem Bürgersteig an der L 82 bzw. vom Pkw aus) und auf die 40 m „Hohe Wand“ ist sehr gut möglich.



Kottenheimer Winfeld

Das Kottenheimer Winfeld ist von der Straße aus nicht einsehbar; ortskundige Wanderer rieten uns von einer Begehung ab

Booser Doppelmaar

Bitte der nach Boos kommenden Ausschilderung folgen. Die Schautafel mit dem schönen Bild der Vogelperspektive ist auf dem Parkplatz vom Pkw aus zu sehen. Der Wanderweg besteht aus Sand-, Feld-, Wiesen- und Waldwegen; zum Teil betragen die Steigungs- und Gefällstrecken mehr als 10%. Rollstühle sind wegen Splitt und Sand teilweise kaum lenkbar.

Stattdessen: Besuch des schönen Eifelstädtchens Monreal

Auch an dieser Stelle wieder eine Anmerkung in Bezug auf die an uns gerichteten Anfragen. Die Route grün lässt sich unserer Meinung nach um folgende zwei Empfehlungen ergänzen:

Alte Bahnstrecke Polch-Mertloch (Fahrradweg)

Parkmöglichkeiten befinden sich am alten Bahnhof Polch. Die Fahrradstrecke (alte Bahnstrecke) ist ebenerdig zu erreichen. Es folgen ein asphaltierter Weg und eine Baum-Hecken-Strauchallee mit leichten Gefäll- und Steigungsstrecken. Die Weiterfahrt im Rollstuhl ist bis Münstereifel, höchstens jedoch bis Naunheim anzuraten. Danach erfolgen Steigungen über 10%.

Erlebnishof Arche, Naunheim

Der Erlebnishof Arche ist ein Bauernhof mit Übernachtungsmöglichkeiten. Hier wird auch „Schlafen im Heu“ angeboten. Die Betreiber sind sehr behindertenfreundlich, Hilfestellung wird gerne gegeben.

Geparkt werden kann am Haus. Auf dem Gelände sind die Bodenbeläge Verbundpflaster, Splitt und Sand vorzufinden. Das Haus ist ohne Stufen zu begehen.

Der Bauernhof ist für Gruppen mit geistig-, lern- oder sinnesbeeinträchtigten Personen (insbesondere Kindern und Jugendlichen) zu empfehlen. Für Rollstuhlfahrer gilt dieser Rat nur eingeschränkt, da die Toilettenräume sehr beengt sind und keine geeigneten Übernachtungsmöglichkeiten bestehen.

1.5 Vulkanpark – Radweg

Der Radweg von Mayen in Richtung Andernach ist streckenweise für Rollstuhlspaziergänge empfehlenswert, als Gesamtstrecke aber nur für „Rollisportler“ geeignet. Gute Bremsen sind von Hausen in die Thürer Wiesen erforderlich. Die Steigungs- und Gefällstrecken des Vulkanpark-Radweges weist die Top. Karte (s. Vorwort) aus.

Folgende Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen im Unkreis des Vulkanpark-Radweges sind aus unserer Sicht empfehlenswert:

Fraukirch, Thür

Dieses Ziel ist mit dem Pkw anfahrbar. Das Gelände um die Kirche ist jedoch uneben; der Bodenbelag wechselt zwischen Sand, Gras, Schotter und Kopfsteinpflaster. Erschwerte Nutzung für Geh- und Sehbeeinträchtigte, Rollstuhlfahrer benötigen Hilfe.

- Gartenrestaurant: ohne Stufen, WC für Rollstuhlfahrer ist nicht vorhanden
- Restaurant: 4 hohe Stufen
- Kirche: Nebeneingang: Eingangstür ist für Rollstuhlfahrer beengt,
Haupteingang: 1 Stiege (5 bis 8 cm), Breite der Eingangstür über 85 cm

Reginarisbrunnen (Thür/Mendig)

Hier entspringt der Krufter Bach; ein guter Ausgangspunkt für Spaziergänge im Rollstuhl! (s. Top. Karte)

Alte Probstei, Kruft

Hier finden zur Zeit länger andauernde Renovierungsarbeiten statt. Nach Augenschein sind Garten und Haus nur über Stufen zu erreichen; das Gelände im Behebungsbereich ist uneben und mit Kopfsteinpflaster belegt.

Vulkanhalle, Kruft

Janstraße, 56642 Kruft

Rollstuhlfahrer bitte Hintereingang nutzen.



Hummerich-Halle, Plaidt

Alter Kirchplatz 5, 56637 Plaidt



Galerie Lampa, Plaidt

Parkplätze befinden sich vor der Tür; am Eingang müssen keine Stufen überwunden werden. Die Eingangstür ist über 85 cm breit, WC ist für Rollstuhlfahrer ungeeignet.

Nettetal Burgruine Wernerseck

Der Weg ist schön, aber beschwerlich für Gehbeeinträchtigte.

Stattdessen: Einblick in das Nettetäl und auf die Burgruine Wernerseck: von Plaidt in Richtung Ochtendung fahren und kurz vor der Abfahrt zur Mülldeponie rechts in den Feldweg einbiegen.

Von der Leyen-Halle, Saffig

Am Peter-Friedhofen-Platz, 56648 Saffig



Balthasar-Neumann Kirche, Saffig

Die Kirche ist nur über eine steile Treppe zu erreichen. Nach Auskunft: bei Veranstaltungen und Führungen können rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Gäste nach telefonischer Voranmeldung beim katholischen Pfarramt Plaidt die Kirche über ein Nebengebäude ebenerdig erreichen.



Bürgerhaus Miesenheim

Plaidter Straße, 56626 Andernach-Miesenheim

2. Vulkanpark Brohltal/Laacher See

Der Vulkanpark Brohltal/Laacher See liegt in einem der jüngsten Vulkangebiete der Erde und gehört zu den landschaftlich schönsten Gegenden der Osteifel. Er wird durch fünf markierte Geo-Pfad-Routen erschlossen, die den Wanderer zu den schönsten und sehenswertesten Plätzen des Brohltals leiten. Ergänzt werden die Wanderrouten durch eine Auto-/Fahrradexkursion.

Wie in unserem Vorwort bereits dargelegt, erkundeten wir die Routen unter dem Blickwinkel beeinträchtigter, d.h. auch rollstuhlfahrender Personen. Für diesen Personenkreis sind rollstuhlgerechte Lokalitäten mit entsprechenden Toiletten bei der Ausflugsplanung ausschlaggebend. Zu dem sind sie meist nicht in der Lage, große Wanderstrecken zurückzulegen. Somit haben wir uns nicht an die vom Vulkanpark Brohltal/Laacher See ausgeschilderten Geo-Routen halten können. Nichts desto trotz werden die wesentlichen geologischen Routenpunkte von uns aufgegriffen und kurz beschrieben.

Als Einstiegslektüre und Begleiter auf dem Routenverlauf empfehlen wir

Prof. Dr. Wilhelm Meyer, Ein Geologischer Führer, hrsg. von der Verbandsgemeinde Brohltal, Görres Verlag Koblenz, 4. Auflage November 2003.

Die Broschüre ermöglicht wesentliche geologische Einblicke in die Vulkanwelt Brohltal und beschreibt „Highlights“, die für bewegungsbeeinträchtigte Menschen nicht bzw. nur erschwert zugänglich sind, so umfassend, dass man eine gute Vorstellung des Anblicks vor Ort bekommen kann.

Bei unserer folgenden Beschreibung der Punkte weisen wir in Klammern auf die Kennzeichnung der braunen Routenführung hin (z.B. L 1 = 1. Punkt auf der Karte Laacher See).

Vor dem Start der Rundreise hat der Gast die Möglichkeit, sich im Info-Zentrum des Vulkanparks in Niederzissen einen Überblick über die verschiedenen Angebote und Attraktionen dieser vulkanisch geprägten Landschaft zu verschaffen. Steinexponate, Großbilder, Landschaftsmodelle und ein Touchscreen informieren über die geologischen Besonderheiten der Region.

Tourist-Information Brohltal

Vulkanpark Info-Zentrum, Kapellenstr. 12, 56651 Niederzissen, Tel. 02636/19433
tourist@brohltal.de



2.1 Laacher See und Umland

Die nachfolgenden Ausflugsziele wurden thematisch unter der Bezeichnung „Laacher See – Gebiet“ eingeordnet, obwohl sie u. a. in die Zuständigkeiten sowohl des Vulkanparks im Landkreis Mayen-Koblenz als auch des Vulkanparks Brohltal/Laacher See fallen.

Die „Hauptattraktion“ des Vulkanpark Brohltal/Laacher See ist zweifellos der Laacher See, dessen Ausbruch vor 13.000 Jahren die umliegende Landschaft maßgeblich beeinflusste.

Der Laacher See ist mit rund 3,3 km² der größte See in Rheinland-Pfalz. Er hat sich in dem Explosionskrater eines Vulkans gebildet und besitzt nicht die typisch runde Form der Eifelmaare. Die aufsteigenden Gasblasen in der Uferzone des Sees zeigen auch heute noch die vulkanische Aktivität der Region.

Der Laacher See genießt - auch aufgrund der ansässigen Benediktinerabtei Maria Laach - über die deutschen Grenzen hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad.

Infozentrum Maria Laach * * *

Benediktinerabtei Maria Laach



Hier ist u. a. die Topographische Karte 1:25000 Vulkan- und Kulturlandschaft „Rund um den Laacher See“, zugleich Wanderkarte Nr. 37 des Eifelvereins e. V., Hrsg.: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz erhältlich.

Seehotel Maria Laach * * *

56653 Maria Laach



Benediktinerabtei Maria Laach

Der Abteibereich ist für die Zufahrt von Pkws gesperrt. Eine asphaltierte Straße mit einer Steigung von teilweise über 8 % führt bis zu einer langen breiten Eingangstreppe. Ein Geländer ist beidseitig angebracht; neben dem

Treppenaufstieg gibt es eine unbefestigte Ab- bzw. Auffahrt mit einer Steigung von 8% (eine behindertengerechte Umgestaltung ist in Planung).

In der Kirche führen Rampen über die Stufen. Weitere Einrichtungen (außer Kloster-Klause) wie der Buchhandel und die Gärtnerei sind stufenlos über Rampen zu erreichen. Hilfestellung wurde an verschiedenen Orten ausdrücklich angeboten.

Naturkundemuseum St. Winfried Maria Laach

Das Naturkundemuseum verfügt im Außen- sowie im Innenbereich über viele Treppen. Für seh- und gehbeeinträchtigte Menschen wird somit der Eingang und auch der Zutritt zu den Exponaten erschwert.

Eine lange und steile Treppe führt die Besucher zum Eingang des Hauses, wobei die Stufen schwarz und teilweise beschädigt sind. Die Kanten sind nicht geweißt.

Bei Voranmeldung lässt sich der Hintereingang nutzen: An der Eingangstreppe vorbei fahren, nach ca. 50 m befindet sich rechts die Auffahrt. Der Pkw kann vor der Tür geparkt werden, die Exponate der Hinterereingangsebene können dann stufenlos besichtigt werden.

Auf dem Weg von der Abtei zum Naturkundemuseum (Waldweg, Steigung bzw. Gefälle bis 10%) sind der Basaltlava Veitskopf (s. Top. Karte, Hinweise des Eifelvereins Nr. 13) und der Steinlehrpfad (Nr.14) zu sehen.

Naturfreundehaus/Laacherseehaus

Das Gästehaus empfängt Einzelpersonen und Gruppen. Für Förderschulklassen eignet sich die Unterkunft nur, wenn die Kinder nicht gehbeeinträchtigt sind. Räumlichkeiten und Zimmer sind ausschließlich über Treppen erreichbar.

Rundwanderweg Laacher See * * *

Der mittlere Wanderweg umfasst eine Strecke von ca. 8 km. Er ist mit Rollstuhl und (!) Begleithilfe nutzbar, denn die Steigungs- und Gefällstrecken betragen gelegentlich bis zu 8-10%. Auch das Wurzelwerk erfordert ggf. eine Hilfestellung für Rollstuhlfahrer. Ein Teilstück des Weges muss über den Bürgersteig an der Straße zurückgelegt werden.



Auf dem Rundweg kommen Sie an folgenden Routenpunkten vorbei, bzw. können sie sehen, bzw. im Rollstuhl mit Begleithilfe (!) erreichen:

L1 Zur Bleichen Erde

L2 Unterdevonfelsen

L3 Kohlendioxid-Quellen

L4 Basaltlavastrom des Lorenzfelsens

L5 Kleiner Aschestrom

Der unter L6 beschriebene alte Steinbruch in rötlicher Asche ist für bewegungsbeeinträchtigte Menschen unzugänglich.

L7 Schlackenkegel „Alte Burg“

L8 Alte Bimsgrube

L9 Mundloch des Abflusstollens

Der unter L11 beschriebene Sauerbrunnen ist schwer zugänglich. Wir empfehlen stattdessen einen Besuch des Sauerbrunnens in Oberzissen.

L12 Basaltlavastrom des Veitskopfes (Informationstafel gegenüber Einfahrt zum Parkplatz am Campingplatz)

L13 Alte Sandgrube und L14 Lydiaturm sind für bewegungsbeeinträchtigte Menschen nur sehr erschwert zu erreichen, für Rollstuhlfahrer unzugänglich.

Wir fahren nun die **Ortschaften Nickenich, Bell, Wehr und Mendig** im **Umkreis des Laachers Sees** an:

Nickenich

Die Straßen des Ortes sind sowohl ebenerdig wie auch mit Steigungs- und Gefällstrecken über 10% versehen. Im Ort befinden sich:

Pellenzmuseum für Archäologie

Zehntstraße 7, 56645 Nickenich

Parkmöglichkeiten befinden sich im Hof des Hauses, der mit Kopfsteinpflaster belegt ist. Zwei Stufen (10/15 cm) führen ins Innere, die Eingangstür ist über 80 cm breit. Die Exponate sind nur über Treppen und Stufen zu erreichen.

Freizeitbad Lavamaar

Auf dem Teich, 56645 Nickenich



Rathaus Nickenich

Kirchstraße 2, 56645 Nickenich



Pellenzhalle, Nickenich

Der Parkplatz ist vor der Tür und der Eingang (Tür über 85 cm) stufenlos. WC für Rollstuhlfahrer sind in Planung.

Bell

Dorfbackes Bell, Gemeindehaus

Der Aufgang zum Gemeindehaus führt über eine Rampe mit 6%-iger Steigung.



Rothen Berg

Auf der Straße von Bell in Richtung Wehr erlangt man vom Pkw aus einen Einblick in den Grubenabbau.



Dachsbusch

Seite der mit dem Schild „Dachsbusch“ ausgewiesene Wanderweg zu sehen: es ist ein Feldweg mit Querrinnen, Schottersteine, Steigungs- und Gefällstrecken.

Hochstein, Genovevahöhle

Von der Straße aus Ettringen in Richtung Bell sind die Höhlen sichtbar. Im Hochsteingebiet befinden sich viele Wanderwege. Wir wählten den Wanderweg aus, der von den Rodderhöfen ausgeht:

- bis zum Parkplatz: Feldweg, unbefestigt mit Grasnarbe,
 - vom Parkplatz aus: Waldweg mit Steigungsstrecken (s. Top. Karte) und Wasserquerrillen; unterwegs ergibt sich der Einblick in die Höhlen und am Endpunkt ein imposanter Blick auf den Laacher See.
- Für Rollstuhlfahrer (mit Hilfe!) sowie für Gehbeeinträchtigte ist diese Wanderung schön, aber auch sehr anstrengend.

Hochsimmern

Ca. 1,2 km Feld- und Waldweg zum Parkplatz. Danach folgt ausschließlich Waldweg (Steigungsangaben siehe Top. Karte).

Wehr

Im Ortskern befindet sich ein historischer Platz mit einem ehemaligen Prämonstratenserkloster und einer Kirche. Die **Grillhütten Wehr** sind laut Angaben mit dem Pkw auf Waldwegen anfahrbar.

Von Wehr aus führt eine landschaftliche schöne Strecke zum **Waldsee Rieden**. Der Rundweg dort ist teilweise asphaltiert. Ansonsten gibt es Sandwege mit leichten Steigungs- und Gefällstrecken. Die Grillhütten sind ohne Stufen direkt befahrbar; eine behindertengerechte Toilette befindet sich am See. Für erholsame Spaziergänge ist der Rundweg auch in Teilabschnitten empfehlenswert.

Restaurant-Café-Hotel Eifler Seehütte

56745 Rieden, am Waldsee

Das Gartenlokal ist stufenlos, am Restauranteingang befindet sich eine 10 cm hohe Stufe, die Breite der Eingangstür beträgt mehr als 85 cm. Eine rollstuhlgerechte Toilette befindet sich in nächster Nähe am See. Der Hotelbereich ist nicht rollstuhlgerecht.

Obermendig

Allein die Pkw-Fahrt durch den Eifelort ist lohnenswert: Straßennamen im heimischen Dialekt, Mühlsteine, Basaltreliefs, Steinfiguren und Wegkreuze.

Der Weg von der Erlenmühle in Richtung Stauweiher und zum Elisabethbrunnen in Richtung Schützenplatz ist asphaltiert. Zahlreiche fast ebenerdige Wege durch Felder und Waldhaine sind für erholsame Spaziergänge auch im Rollstuhl geeignet.

Niedermendig

Das **Haus Elda** auf der Brauerstraße in Mendig hat eine steile, offene Treppe mit nicht geweißten Stufenkanten. Das Gelände ist auf der rechten Seite angebracht. Die **Festwiese Mendig** ist nach Angaben von Rollstuhlfahrern, die an Veranstaltungen auf der Festwiese an der Brauerstraße teilgenommen haben, für beeinträchtigte Besucher/Innen geeignet.

2.2 Brohltal

Der Ausgangspunkt unserer Routenführung durch das Brohltal ist der Ort Brohl/Lützing am Rhein. Hier startet und endet u. a. der

Vulkan-Expreß * * *



Eingeschränkt!

Eine Fahrt mit der Brohltalbahn bietet sich für die Strecke von Brohl über Lützing nach Engeln an. Diese Bahnreise ist ideal, um die Landschaft der Vulkaneifel auf besondere Weise kennen zu lernen.



Rollstuhlfahrern und stark geh- wie sinnesbeeinträchtigten Menschen wird dringend empfohlen, sich zumindest einen Tag vor der Eisenbahnfahrt anzumelden. Auf diese Weise kann auch die gern gegebene Hilfestellung gewährleistet werden. Dennoch wird eine Begleitperson angeraten. Sonderfahrten für Gruppen gehbeeinträchtigter Menschen (auch mit Rollstuhl) sind möglich.

Die Stationen des Vulkan-Expreßes:

- Bahnhof Brohl: Der Parkplatz befindet sich auf unbefestigter Fläche, eine behindertengerechte Toilette ist im Bahnhofsgebäude.

- Bahngleis des Vulkan-Expreßes: Der Zutritt erfolgt über eine steile Treppe mit beidseitigem Geländer oder über eine unbefestigte Auffahrt mit Steigung (bis 10%). Bei Voranmeldung wird die Schranke an der Auffahrt geöffnet, so dass man mit dem Pkw das Bahngleisgelände erreichen kann. Auf dem Schotterplatz besteht Parkmöglichkeit. Beim Einstieg wird gerne Hilfestellung gegeben, da der Bahnsteig und der Waggoneinstieg nicht auf gleicher Ebene liegen. Der Triebwagen ist für Rollstuhlfahrer geeignet; der historische Waggon leider nicht.
- Endstation Engeln: Auch hier wird Hilfestellung gegeben, da sich der Bahnsteig und der Waggonausstieg nicht auf gleicher Ebene befinden.



- Raststätte Bahnhof Engeln:
Hier kann ein kleiner Imbiss eingenommen werden; bei Sonderfahrten ist eine weitere Bewirtung unbedingt zu vereinbaren. Die Raststätte ist stufenlos mit einer Eingangstür, die breiter als 85 cm ist. Ein WC für Rollstuhlfahrer ist vorhanden.
- „Geo-Garten“ in der umliegenden Gegend: Die Wege sind unbefestigt und voller Unebenheiten. Leichte Steigungs- und Gefällstrecken.

Von Brohl am Rhein fährt man auf der B 412 durch das Brohltal und kann unmittelbar südlich der Straßenabzweigung nach Niederlützingen die Auflagerung von Trass auf Unterdevongesteinen sehen (H1).
Ein Abstecher nach Niederlützingen ermöglicht den Ausblick auf die Terrassenlandschaft des Rheins, indem man die Abfahrt nach Niederlützingen nimmt, oben nach rechts durch Niederlützingen in Richtung Brohl fährt, hinter dem Ortsausgang der Markierung folgt und parkt (H2).

Zurück zur B412 erreichen Sie dann das

Restaurant „Jägerheim“ (U1)

Brohltalstraße 123, 56659 Burgbrohl

Parkplätze für „aG“ sind vorhanden. Das Gartenlokal selber besitzt keine Stufen. Lediglich am Eingang befinden sich zwei Stufen; das Gelände ist beidseitig angebracht. Die Eingangstür ist über 85 cm breit. Das Lokal ist für Rollstuhlfahrer beengend. Die Toilettenräume sind stufenlos zu erreichen, jedoch für Rollstuhlfahrer eher beengend (Türbreite über 85 cm).

Trasshöhlen am „Jägerheim“

Die Trasshöhlen, ehemaliges Zentrum des römischen Trassabbaus im Brohltal, sind von der Straße aus sichtbar und auf ebenerdigen, aber unebenen Feld- bzw. Wiesenwegen zu erreichen. Vor 13.000 Jahren flossen die Aschewolken des Laacher See – Vulkans durch das Gleeser Tal und durch das Tönnissteiner Tal auch in das Brohltal und kleideten dieses gerade an der Stelle am Jägerheim 60 Meter hoch aus.

Am Jägerheim fahren wir in Richtung Wassenach/Maria Laach und kommen zum **Tönnissteiner Sprudel**. Dort sind keine Werksbesichtigungen möglich.

Auf dem weiteren Streckenverlauf folgen die **Kurklinik Tönnisstein** (Innenhof und Brunnen sind mit dem Pkw anfahrbar), der Kurfürstenbrunnen (U2) und die **Wolfsschlucht (U5) mit der Ruine Tönnisstein**. Der hiesige Wanderweg mit den weiteren auf der Route U beschriebenen Punkte U3 bis U8 ist für Rollstuhlfahrer und geh- bzw. sehbeeinträchtigte Menschen ungeeignet.



Weiterfahrend eröffnet sich eine landschaftlich schöne Strecke mit Blick auf interessante Gesteinsformationen, Vulkanberge und Grubenabbaugebiete. Vor dem Ortsschild „Wassenach“ links auf einen breiten, sichtbar befahrbaren Feldweg einbiegend ist der Römerbrunnen mit Pkw anfahrbar. Von dort aus sind weitere kurze Spaziergänge über Feld- und Waldwege möglich.

Der **Kunkskopf (U10)** ist auf der Straße in Höhe von Wassenach, nach rechts zurückblickend, gut zu sehen.

Weiterfahrend zum Laacher See; hinter dem Kloster Richtung Bell abbiegend, geht es weiter nun nach Wehr Richtung Niederzissen.

Burgbrohl

Rhodium-Mineralquellen, Fa. Rhodius, Burgbrohl

Brohltalstraße 2, 56659 Burgbrohl

Von der Teilnahme an Führungen wird abgeraten. U. a. besteht Gefahr durch den laufenden Betrieb oder Gabelstaplerfahrten. Zudem kann Rutschgefahr bestehen; das Untergehen von Bändern ist ein weiterer Gefahrenherd. Die Halle II wird gelegentlich für Ausstellungen genutzt: stufenloser Eingang mit einer Türbreite über 85 cm, das WC ist für Rollstuhlfahrer ungeeignet.

Kaiser-Halle, Burgbrohl

Wilhelm-Bell-Straße, 56659 Burgbrohl

Die Halle ist mit dem Pkw anfahrbar. Schon das Äußere des Baus ist sehenswert. Bei Veranstaltungen und Führungen ist der Eintritt über einen stufenlosen Nebeneingang möglich. Die Eingangstür misst eine Breite von über 85 cm.

Queckebur (U13), Burgbrohl (Top. Karte, Hinweis Eifelverein Nr. 20)

Vom Parkplatz an der Kirche ist der Queckebur über einen schmalen Wald- und Wiesenweg mit einer Gefällstrecke über 10 % zu erreichen. Wegen Pflanzenwuchs ist das Naturdenkmal zur Zeit nicht einsehbar.

U14 Sandkopf

U15 Felsenidylle

U16 Alte Steinbrüche

U17 Flacher Basaltschlackenkegel

sind nur erschwert zu erreichen, bzw. unzugänglich, werden im Geologischen Führer so anschaulich beschrieben, dass man durch die Lektüre eine gute Vorstellung erhält.

Burgberg mit Burg und Kirche (U12)

in Richtung Gleys/Maria Laach fahrend, rechts in den „Burgweg“ einbiegend mit Pkw anfahrbar. Die Steigungs- und Gefällstrecken in diesem Bereich erschweren erheblich einen Spaziergang.

Südlich der Burg in die „Wassenacher Hohl“ einbiegend sind die Basaltlavabomben zu sehen.

Weiler

In der Top. Karte wird unter dem Hinweis Eifelverein Nr. 22 die Sicht auf den „Lavastrom“ am Parkplatz „Mitfahrgelegenheit“ vermerkt. Hierbei wird Fachkenntnis wohl vorausgesetzt.

Wir haben den Lavastrom in seinem Ausmaß bei folgendem Panoramablick entdeckt: In **Weiler** Richtung Propsteihof Buchholz fahren, auf Höhe der von Buchholz eröffnet sich ein toller Panoramablick * * *

- Olbrück,
- Bausenberg (dort ist der Lavastromweg deutlich sichtbar),
- Herchenberg
- Lavaabbau/Lützingen,
- Veitskopf.

Die auf der Höhe gelegenen Feldwege und asphaltierten Wege sind fast ebenerdig und eignen sich für erholsame Spaziergänge.

Buchholz ist auch von der Straße Burgbrohl - Gleys (landschaftlich schöne Autostrecke) erreichbar; von dort kommend, fährt man vor dem Ort „Buchholz“ geradeaus auf den asphaltierten Feldweg (nicht gesperrt) zum „Panoramablick“.

Propsteikirche „St. Servatius“ Buchholz

Die Kirche wird derzeit renoviert. Geparkt werden kann auf der Wiese. Feld- und Pflasterwege führen zum Gotteshaus. Eine behindertengerechte Toilette ist nicht vorhanden. Am Eingang zur Kirche befindet sich eine 15 cm hohe Stufe, beidseitige Flügeltüren, geöffnet über 85 cm. Der Nebeneingang ist nur über eine Eisentreppe zu erreichen.

Niederzissen

Lahar (M1/M2) Niederzissen (Hinweis Eifelverein Nr. 21)

In Niederzissen Richtung Wehr, dann über die Horststraße in die Klosterstraße einbiegen. Dort ist linker Hand der Lahar vom Pkw aus zu sehen. Für Gesteinskundler ist dieser Blick sehr empfehlenswert.

Durch die Bunker im Lahar werden auch Stollenführungen angeboten, wobei der Stolleneingang über eine unbefestigte Fläche zu erreichen ist. Es folgt eine Stiege. Die Eingangstür ist über 85 cm breit. Mit Begleithilfe ist ein Einblick für Rollstuhlfahrer im Eingangsbereich möglich.

Sportzentrum Brohltal

Ahrweg, 56651 Niederzissen



Bausenberg (M10), Niederzissen

Der erste Basaltbruch ist noch mit dem Pkw anfahrbar, ab dann folgt die Zone „Anlieger frei“. Auf dem Bausenberg befinden sich teilweise befestigte Wanderwege, allerdings mit hohen Steigungsgraden (vgl. Top. Karte). Vom ersten Basaltbruch ist ein Blick über die umliegende Landschaft möglich. Auch die Informationstafeln sind vom Pkw aus gut lesbar.



Sauerbrunnen Oberzissen (M4) * * *

In Oberzissen links in Richtung Galenberg/Brenk abbiegend – auf Hinweisschilder „Sauerbrunnen“ achten! – ist an der rechts abbiegenden Straße (vor der dann steil bergaufführenden Straße nach Brenk/Galenberg) das Straßenschild „Am Sauerbrunnen“ zu sehen. Nach dem Parken auf den vorgesehenen Stellplätzen ist der Sauerbrunnen in wenigen Schritten barrierefrei zu erreichen. Auch Rollstuhlfahrern ist es möglich, das Wasser zu kosten. Sitzbänke laden zum Verweilen ein.

Devonaufschluss Oberzissen (M5)

Der Straße „Am Sauerbrunnen“ folgend, dann über Feld/Waldwege auch für gehbeeinträchtigte Menschen nur erschert zu erreichen.

Hain

Der Ort Hain liegt in Hanglage, die Steigungs- und Gefällstrecken betragen zum Teil über 10%. Am Ortsausgang eröffnet sich vom Pkw aus der Blick auf den Bausenberg sowie auf weitere Brohltalberge und Dörfer auf den Höhen.

Burg Olbrück * * *



Der Parkplatz ist mit Schotter bedeckt. Jedoch haben Besucher mit „Handicap“ die Möglichkeit, sich über die Klingelanlage anzumelden. Anschließend wird die Schranke geöffnet und die Burg kann mit dem Pkw direkt angefahren werden.

Im Innenhof befindet sich ein Rundgang, dessen Sandweg ein leichtes Gefälle bzw. Steigungen aufweist. Die Räume im Burginneren und die Plattform sind nur über Treppen zu erreichen.



Eingeschränkt!

Ein WC für Rollstuhlfahrer ist vorhanden; auch das Restaurant ist rollstuhlgerecht gebaut.

Rodder Maar, Niederdürenbach * * *

Die Zufahrt zum Rodder Maar befindet sich in der Neuplanung. Derzeitige Zufahrtsmöglichkeiten: in Niederdürenbach Einfahrt Rodderweg, Schild Rodder Maar/Maarhof folgend, von ausgewiesenem Parkplatz ab sehr beschwerlich (Steigungen über 12 %). Darum raten wir an, bis zum „Maarhof“ (mit hauseigenem Parkplatz) weiterzufahren, dann auf dem Weg in Höhe „Maarhof“ am Rand zu parken.

Das Rodder Maar ist auf asphaltiertem Weg mit leichten Steigungs- und Gefällstrecken zu erreichen, dann folgen fast ebenerdige Sand- und Waldwege. Sitzbänke sind vorhanden.

Ein weiterer, teilweise ebenerdiger Weg (ca. 1 km) durch Feld und Wald führt auf der Straße von Rodder nach Niedertzissen in Höhe des Parkplatzes „Am Bächel“ zum Rodder Maar.



Steinberg und Königssee (M7)

Von Niederdürenbach geht es weiter nach Oberdürenbach. Kurz vor Ortsausgang Richtung Schelborn dem Routenhinweisschild folgend, biegt man rechts ein, kommt über eine schmale Straße, dann über einen Feldweg bis zur Parkmöglichkeit am Waldrand. Zum Dorf schauend, führt der dann nach rechts, um den Steinberg sich schlängelnde, recht unwegsame Feld/Wiesen/Waldweg zum Einblick auf den Königssee.

Stattdessen raten wanderfreudige Dorfbewohner den Besuch des Rodder Maars (M8) an.

Auf der Weiterfahrt nach Schelborn weist rechts ein Schild zum

Waldgut Schirmau, Gutsschänke „Remise“

56651 Oberdürenbach

Das Waldgut ist für Ortskundige von Niederdürenbach aus wandernd zu erreichen. Mit dem Pkw erfolgt die Anfahrt gemäß der Hinweisschilder über Oberdürenbach. Der Eingang ist stufenlos, die Eingangstür über 85 cm breit. Eine Toilette für Rollstuhlfahrer ist nicht vorhanden.

Zurück zur Straße nach Oberdürenbach-Schelborn kommt man in Richtung Schelborn zum am Straßenrand rechts stehenden Hinweisschild

Steinbruch „Äls Nück“ (H9),

den man aber nur über einen schwer zu bewältigenden Waldweg erreichen kann.

Stattdessen ist eine Rastpause auf dem nach ca. 350 m auf der linken Straßenseite liegenden Parkplatz (Sitzbänke/Tische vorhanden) mit dem Ausblick auf das Laacher Vulkangebiet zu empfehlen. * * *

Von dort aus kann man – bei guter Sicht, nach Orientierung auf der Informationstafel und mit einem guten Fernglas ausgerüstet – einen kleinen Einblick in die **Hannebacher Lay (H10)** erhaschen, die für bewegungsbeeinträchtigte Menschen zu Fuß nur erschwert zu erreichen ist. (B412 Richtung Kempenich, nach links Richtung Hannebach, dem Hinweisschild folgend links über einen breiten, ansteigenden, nach regenreichen Tagen morastischen Waldweg zum Parkplatz, von dort aus beschwerliche Wald/Feldwege zur „Lay“.)

Nach dem Ausblick raten wir bei der Abfahrt nach links Richtung Schelborn zur erhöhten Vorsicht an. An der Parkplatzausfahrt ist die Straße schlecht einsehbar. Man kommt dann – an Schelborn vorbei – zum Gasthaus „Amerikaner“ an der B 412 Kempenich – Bad Neuenahr.

Von dort aus bietet sich die Weiterfahrt ins Ahrtal nach Altenahr – Adenau – Nürburgring – Virneburg – Monreal – Mayen an.

Oder man biegt hinter Hannebach links ab in Richtung Nürburgring und fährt ggf. weiter nach Cochem, die Moselstrecke bis Kobern-Gondorf – Ochtendung – Bassenheim – Mülheim-Kärlich.

Wenn man das reizvolle Nettetal kennen lernen möchte, biegt man in Hannebach wiederum nach links in Richtung Nürburgring ab und folgt dann dem nach links weisenden Schild „Kempenich“.

3. Nettetal

Das Nettetal ist nach dem kleinen Fluss Nette benannt, der aus der Eifel kommt und bei Weißenthurm in den Rhein fließt.

Ins Nettetal einbiegend, weist eine Straße nach links zur Ortschaft „Engeln“.

Die unter O11 bis O13 aufgeführten Punkte

Palagonittuffring

Tuffgrube Engeln

Phonolithsteinbruch Engeln

konnten wir wandernd nicht erreichen, fanden auch keinen Aussichtspunkt, um einen entsprechenden Einblick nehmen zu können.

Dennoch lohnt sich eine Pkw-Fahrt nach **Engeln**. Es liegt am Bergrand. Bei guter Sicht hat man eine imposante Aussicht auf das Umland, insbesondere auf die Phonolithdome Schellkopf und Olbrück.

Das Lokal am Bahnhof Engeln ist rollstuhlgerecht (s. Vulkan-Expreß).

Zurückfahrend kommt man wieder zur Straße Richtung Weibern/Mayen. Kurz danach ist linkerhand ein Parkplatz, auf dem eine Informationstafel den **Kempenicher Phonolith (O10)** beschreibt.

Kurz vor Weibern führt eine breite Straße nach links bergan zum

Humersberg (O7/O8)

Ein Fußmarsch ist für gehbeeinträchtigte Menschen zu anstrengend. Auf der „nur für landwirtschaftliche/forstwirtschaftliche Fahrzeuge“ ausgezeichneten Strecke sind aber mehrere Pkw-Parkplätze mit Sitzmöglichkeiten. Einheimische wiesen darauf hin, dass man als gehbeeinträchtigter Pkw-Fahrer doch den Ausweis „aG“ sichtbar auslegen solle, damit man den Berg und den Gipfel im Auto anfahren und den Blick ins Tal genießen könne.



Freizeitbad Brohltal

Hommersbergstraße, 56745 Weibern

Hüttendorf Weibern

Laut Angabe sind die Hütten für Rollstuhlfahrer mit Hilfe von Begleitpersonen zugänglich. Toiletten und Duschen sind für Rollstuhlfahrer vorhanden. Im Dorf müssen einige Stufen überwunden werden.

Weibern * * *

Tuffsteinhäuser, u.a. mit Reliefs und Tuffsteinarbeiten



Robert-Wolff-Halle, Weibern (Mehrzweckhalle)

Pfarrer-Kost-Platz, 56745 Weibern

Tuffsteinzentrum Weibern

Das Tuffsteinzentrum in Weibern veranschaulicht alles rund um das Thema Tuff: von der vulkanischen Entstehung über den Abbau bis hin zu seiner Verwendung. Zum Tuffsteinzentrum gehören das Weiberner Schaufenster, das Weiberner Steinsägehaus, die Museumsinsel und der Steinmetzbahnhof mit Tuffstein-Museum.

Vom Parkplatz führen wenige Schritte über Wiesen- und Sandwege zum Weiberner Schaufenster. Dort bieten sich Sitz- und Rastgelegenheit.



- Steinsägehaus

Die historische Werkstätte ist schon vom Pkw aus einsehbar. Das Haus kann mit dem Pkw angefahren werden. Der Rundgang führt über unebene Flächen (Steine, Splitt, Wiese); die Halle ist ohne Stufen zu betreten. Die Breite der Eingangstür beträgt mindestens 85 cm.

- Tuffsteinbrüche und Rundwanderweg

Diese Ausflugsziele sind weder für Rollstuhlfahrer noch für seh- oder gehbeeinträchtigte Gäste geeignet.

Stattdessen: Im Ort Richtung Steinmetzbahnhof/Neubaugebiet Ahlenbruch/Tuffsteinstraße fahren; dort bietet sich ein imposanter Blick auf „In den Lärchen“ (O2).

Oder ein Abstecher im Pkw zur **„Auf dem Windkaul (O1) * * ***

Vom Parkplatz „Tuffsteinzentrum“ fährt man nach rechts Richtung Rieden. Kurz vor dem Ortsausgangsschild weist ein braunes Schild auf den Wanderweg „Steinbrüche Alten Berg“ in eine Auffahrt. (Rechts ist ein weißes Schild „Mendiger Basalt“.) Bergan fahrend – Vorsicht an Werktagen Werksverkehr – LKWs! – kommt man nach kurzer Strecke zum Bergabbaugebiet.

Wir sahen die sich vor uns erhebende Phonolithwand in der Mittagssonne – einfach grandios!

Steinmetzbahnhof

Das kleine Museum hat an seinem Eingang vier schwarze Stufen (20 cm), wobei die Kanten nicht geweißt sind. Es gibt kein Geländer, die Eingangstür ist über 85 cm breit.

Am Steinmetzmuseum vorbeifahrend, erreicht man den Punkt O6

Sandkaul * * *

Er liegt – kurz bevor die Straße links abwärts ins Dorf führt – rechterhand in einer kleinen Sackgasse. Auf der Straße kann man parken und hat nach einem kurzen, leicht zu bewältigenden Fußweg durch die Sackgasse Einblick in die im mitteleuropäischen Raum einmalige Aufschlusswand.

Restaurant Gaststätte Schlich

Bahnhofstr. 60, 56745 Weibern

Die Gaststätte ist u.a. in Höhe der Museumsinsel Weibern ausgewiesen; der Eingang erfolgt über das Gartenlokal.



Von Weibern weiterfahrend auf der L 83 weiterfahrend in Richtung Mayen eröffnet sich ein toller Ausblick ins Nettetal u. a. auf

- die Silbersand-Grube (zwischen Abfahrt Kirchwald und Riedener Mühlen),
- Schloß Bürresheim mit dem weltberühmten Rosengarten,
- die Ahl (s. S. 14).

Das Kapitel „Nettetal“ abschließend noch ein Geheimtipp: Die überall sehr hilfsbereiten Ortskundigen haben uns auf eine Strecke geschickt, die wir „Abenteuer-Rolli-Pkw-Fahrern“ nicht verheimlichen wollen.

St. Johann - Nettetal

Grundbedingung: Rollstuhlfahrer müssen auf einer einspurigen, kurvenreichen Bergstraße sicher (!) rückwärts bergauf fahren können. Bei Regen, erst recht bei Schnee und Glatteis, kann die Abfahrt lebensgefährlich werden!

Die relativ kurze, kurvenreiche Steilabfahrtsstrecke führt – laut Angaben der Ortskundigen – in der „Ahl“ durch ein uriges, dicht bewaldetes Tal mit urzeitlichen Steinhängen/ -wänden.

4. Vinxtbachtal

Nach Veröffentlichung des Vulkanparkführers im Juni 2006 erhielten wir von Herrn Michael Burger, selbst aktiver Rollstuhlfahrer und Besitzer des rollstuhlgerechten Gasthauses „Leo`s Schmiede“ in Dedenbach (demnächst auch mit rollstuhlgerechten Gästezimmern ausgestattet) hilfreiche Informationen zum Vinxtbachtal, so dass wir im Oktober 2006 die Route abfahren und erkunden konnten. Wir danken Herrn Burger sehr herzlich für seine engagierte Mithilfe!

Ausgangspunkt ist erneut Brohl/Lützing am Rhein. Auf der B 9 Richtung Bad Breisig weiterfahrend biegt man kurz vor Bad Breisig links an der auf der Höhe liegenden Burg „Rheineck“ (Privatbesitz) vorbei Richtung Gönnersdorf ins landschaftlich sehr schön gelegene Vinxtbachtal ab.

Die Straße führt weiter nach **Waldorf**, ein schmuckes Dörfchen, das man auch im Rollstuhl fahrend erkunden kann. Am Ende der Hauptstraße orientiert man sich auf der Weiterfahrt in Richtung Königsfeld.

In dem dann folgenden kurvenreichen, engen Tal geben die Berghänge schon Einblicke in die vulkanische Urgewalt. An dieser L 87 wird das Café/Bistro „Kreyer“ demnächst rollstuhlgerecht sein.

Königsfeld (V1)

Die Dorfstraßen haben zum Teil erhebliche Gefäll- und Steigungsstrecken.

Der Dorfkern mit der Pfarrkirche **St. Nikolaus** ist über eine „Anlieger frei“ – Straße anfahrbar. Vor der Kirche kann man parken, von dort aus schaut man auf den sehenswerten Dorfbrunnen.

Im Vorraum der Kirche steht ein authentisches Modell der Stadt Königsfeld um 1700. Man erreicht es vom Parkplatz über eine kleine Stiege am Eingang der Kirche. Die Kirchentür ist über 85 cm breit.

Mit wenigen Schritten – zum Teil schräg abfallende Wegstrecke – kommt man zum alten Kirchhof mit Informationshinweisen zu den an der Wanderroute aufgestellten Steinkreuzen.

Das älteste Gasthaus „Fleischer“ ist über den Biergarten stufenlos zu betreten. Die Toiletten sind stufenlos, dann aber für Rollstuhlfahrer sehr beengt.



In Richtung Bad Neuenahr fahrend kurz vor Ortsende weist rechts ein leicht zu übersehendes Schild auf das „**Königsfelder Töpferhaus**“ hin. Folgt man der dort angegebenen Wegbeschreibung gelangt man zu dem am Berghang gelegenen Haus. Parkplätze sind vorhanden. Aufgrund des Steigungswinkels und des zum Teil kopfsteingepflasterten Weges ist der Zugang für gehbeeinträchtigte Menschen beschwerlich. Rollstuhlfahrer benötigen Hilfe, dazu wird es für diese sehr beengt.

Es finden im Töpferhaus regelmäßig Handwerksmärkte statt, auf denen man u.a. die hochwertigen und sehr künstlerisch gestalteten Keramiken des Töpferhepaares Lirk von Becker bewundern und erwerben kann (Auskunft hierzu über Tel. 02646/841).

An der L 86 Richtung Sinzig fahrend, kann man – den Hinweisschildern folgend – die **Maternuskapelle und den Steinbruch (V2)** mit dem Pkw anfahren.

V3 Säulenbasalt ist für geh- und sehbeeinträchtigte Menschen unzugänglich. Stattdessen verweisen wir auf den Mendiger Lavakeller.

V5 Pflanzenfossilien erreicht man nur mühsam über einen sehr schmalen Pfad. Hier raten wir stattdessen zu einem Besuch im Internet mit der Suche nach „Pflanzenfossilien“ an.

Auch die Wege zu

V8 Quarzgang

V6 Weiselstein und Aussichtsturm und zu

V7 Eisenverhüttungsplatz stellen – unserer Ansicht nach – zu hohe Anforderungen an gehbeeinträchtigte Menschen.

Statt V6 lädt der Panoramablick (V4) zum Verweilen ein und statt V7 kann man – im Pkw – den Eisenverhüttungssofen in Vinxt (s. unten) anfahren.

V4 Schutzhütte „Schau ins Land“ – Panoramablick des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Dedenbach ist jedoch – auch mit „Wenn und Aber“ – für beeinträchtigte Menschen empfehlenswert. Es liegt auf der „**Keramik-Route**“.

Das Töpferhepaar Anja und Roland Lirk von Becker haben sehenswerte Keramik-Skulpturen gestaltet, die auf einer 8 km langen Wegstrecke zu besichtigen sind.

Diese Keramikroute erreicht man von Waldorf kommend, kurz nach Ortsbeginn nach links einbiegend in Richtung Dedenbach. Vor der kleinen Brücke (in Höhe des Parkplatzes mit der Informationstafel über die Wanderrouten) weist ein leicht zu übersehendes Schild auf die Route hin. Sie beginnt auf einer schmalen asphaltierten Straße „Nur für landwirtschaftlich/forstwirtschaftliche Fahrzeuge“, geht bergauf zu den Skulpturen „An der Viehtränke“, „Bank am Heiligenhäuschen“ und weiter zur „Gemarkungssäule“, von dort aus weiter zu Grillhütte „Schauinsland“ mit einem Panoramablick, den man sich auf jeden Fall gönnen sollte.

Die asphaltierte Wegstrecke bis zum Panoramablick ist für aktive, geübte Rollstuhlfahrer schon eine Herausforderung (z.T. stetig über 15 %), auch wenn genügend Rast- und Ruhepunkte vorhanden sind.

Die weiteren Skulpturen sind nur über zum Teil ebenerdigen, zum Teil bergab führenden Feldwegen mit Grasnarben und Steinen zu erreichen. Wer sich zutraut, die Gesamtstrecke meistern zu wollen, sollte eine fachkundige Begleithilfe bei sich haben.

Einheimische wiesen ausdrücklich daraufhin, dass alle Benutzer der Grillhütte die Strecke mit dem Pkw anfahren. Mit dem sichtbar im Wagen ausgelegten blauen Ausweis „aG“ könnten darum gehbeeinträchtigte Menschen die asphaltierte Strecke mit dem Pkw befahren, sollten aber Rücksicht auf Wanderer, Radfahrer und Benutzer der landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge nehmen. Die Feldwege sollte man mit einem Pkw nicht befahren.

Darum: * * * (in Teilbereichen)

Von Königsfeld fährt man weiter Richtung Schalkenbach, durch Schalkenbach zum Örtchen „Vinxt“. Etwa in Mitte des Dorfes biegt man von der Hauptstraße rechts ein und fährt über eine schmale, asphaltierte Fahrstrecke rechts bergan, kommt im Pkw dann über einen kurzen Waldweg zum

Holzkohlenmeier (S1) und Eisenverhüttungsofen (S2), die an einem großen Waldparkplatz stehen. Die Informationstafeln wie Sitzmöglichkeiten sind mit wenigen Schritten über z. T. groben Schotterbelag zu erreichen. Über die Ortsgemeindeverwaltung erfährt man auch die Verkaufstage für Holzkohle aus dem Holzkohlenmeier.

Zurück nach Königsfeld wendet man sich nun **Dedenbach** zu.



„**Leo`s Schmiede**“ – man folgt den Hinweisschildern –

bietet gut bürgerliche Küche (mittags und abends) im rollstuhlgerechten Gasthaus. Nachmittags kann man die Wahl zwischen hausgemachtem Kuchen oder den Gerichten auf der reichhaltigen Vesperkarte treffen. Des Weiteren können die Wirtsleute auch Tipps zu Weg- und Wanderstrecken in der näheren Umgebung aussprechen, die für gehbeeinträchtigte und rollstuhlfahrende Gäste geeignet sind. Wir haben auf unseren Erkundungen rund um Dedenbach/Schalkenbach/Königsfeld und im Vinxtbachtal viele, zum Teil asphaltierte Feldwege gesehen und gefunden, die man als Rollstuhlfahrer und als gehbeeinträchtigter Mensch gut nutzen kann.

In Dedenbach an der Kapellenstraße sind vom Pkw aus die **Faltung und Schieferung der Gesteine (D5)** zu sehen.

Fährt man aus Dedenbach über die kleine Straße in Richtung zum Vinxtbachtal (Straße Waldorf-Königsfeld), erreicht man die Punkte

D4 Lebensraum Unterdevon Meer

D3 Felsvegetation/Trockenwaldübergänge

D2 Lebensspuren

Die wenig von Autos befahrene Strecke (ca. 2 km) ist asphaltiert und ebenerdig. Man kann also den Pkw auch am Ortsende parken und die Punkte auf einem Rollstuhlspaziergang anfahren.

Von Dedenbach aus bieten sich zwei landschaftlich schöne Fahrtrouten an, um wieder zum Ausgangspunkt Brohl/Lützing am Rhein zu kommen:

1. Dedenbach – Niederzissen – Burgbrohl – Brohl/Lützing am Rhein
2. Dedenbach Richtung Sinzig – Franken – Waldorf – Oberbreisig – Bad Breisig – Brohl/Lützing am Rhein

Auf dieser Strecke lohnt sich – besonders an Wochenenden – für Flugbegeisterte ein Abstecher zum „**Flugplatz Mönchsheide**“ (<http://www.gutshof-moenchsheide.de>). Man erreicht ihn, wenn man in Franken nicht nach Waldorf abbiegt, sondern weiter Richtung Sinzig fährt. Kurz nach dem Ortsende von Franken weist ein Schild nach rechts zum Flugplatz hin.

Rund um das Flugfeld sind ebenerdige Wald-Feldwege, die für gehbeeinträchtigte und rollstuhlfahrende Besucher gut zu bewältigen sind.

5. Westeifel

Bei den Erkundungstouren durch die Westeifel lagen uns Informationen der Geotouristischen Karte 1:100000 „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“, hrsg. Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, o.D. (erhältlich in den Informations- und Touristikzentren) vor.

Wir sind die ausgewiesenen Besichtigungspunkte angefahren und stellen sie im Folgenden auf sechs landschaftlich schönen Reisstrecken unterschiedlicher Länge vor. Auch hier sei wieder darauf hinzuweisen, dass wir bei den Routen Ausgangs- bzw. Endpunkte gewählt haben, in deren Nähe uns rollstuhlgerechte Unterkünfte bekannt sind.

Die Landschaft in der Westeifel lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Aufgrund der geologischen Gegebenheiten sind aber höhere Steigungs- und Gefällstrecken als in der Vordereifel zu überwinden. Darum raten wir wanderfreudigen Rollstuhlfahrern und gehbeeinträchtigten Menschen dringend an, sich die jeweiligen topographischen Karten bei den Tourist-Informationen zu besorgen.

Für viele gehbeeinträchtigte Menschen ergeben sich wegen der Höhenunterschiede in der Westeifel natürliche Hindernisse. Doch die vorgeschlagenen Autotouren führen uns zu den Naturschönheiten der Region, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Von Herrn Burger erhielten wir die Broschüre „Eifel barrierefrei – Natur erleben für Menschen mit Behinderung“, hrsg. vom Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark, 53947 Nettersheim, 2. Auflage, Januar 2006. Man kann die Informationen auch abrufen unter: www.naturpark-eifel.de

5.1 Route Kempenich – Ulmen

(Über die Hohe Acht – Nürburgring – Kelberg, Abstecher nach Mosbruch, Gunderath, Uersfeld – Lirstal - Laubach – Müllenbach – Richtung B259, nach Ulmen.)

Die **Hohe Acht** (Nr. 15, Karte „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“), die mit 747 m höchste Erhebung der Eifel, ist mit dem Pkw über landschaftlich sehenswerte Autostrecken zu erreichen. Die Pkw-Fahrt um die Hohe Acht lohnt

sich. Vom Aufstieg zum Aussichtsturm auf dem Berggipfel wird abgeraten, da der Weg für rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Menschen zu beschwerlich werden kann.

Es geht weiter zum **Steinbruch am Raustert** (Nr. 16), Welcherath Richtung Erlebniswelt Nürburgring. Von der B412 biegt man nach links in Richtung Welcherath ab. Kurz nachdem man auf der Nebenstraße nach Welcherath ist, sieht man linker Hand ein großes Feld mit vielen Gesteinsbrocken. Einen weiteren Einblick bzw. eine Zufahrt zum Steinbruch fanden wir nicht.

Motorsportbegeisterten Touristen empfehlen wir den Besuch der „Erlebniswelt Nürburgring“.

Erlebniswelt Nürburgring

53520 Nürburg



Unserer Strecke auf der B 412, dann weiter auf der B 257 folgend, kommen wir zum **Mosbrucher Weiher** (Nr. 17). In Mosbruch weist ein kleines braunes Schild auf die Zufahrt zum Trockenmaar am Dorfrand hin. Ein asphaltierter, ebenerdiger Weg ermöglicht einen kurzen Spaziergang durch Felder und Weiden.

Im Dorf führt eine Straße nach Gunderath.

Der in Gunderath liegende **Heilbachpark** weist große Steigungs- und Gefällstrecken auf.

Hinter Gunderath ist vom Pkw aus ein Blick auf die **ehemalige Grube Bergkrone** möglich.

Weiter geht es nach **Uersfeld**. Um den Ort finden sich zum Teil asphaltierte Rundwanderwege durch Wald- und Waldrandgebiete mit leichten Gefäll- und Steigungsstrecken, welche auch für Rollstuhlfahrer befahrbar sind.

Zwischen Laubach und Müllenbach liegt der **Schiefergrubenwanderweg**.

Wegen der zum Teil erheblichen Gefäll- und Steigungsstrecken, u. a. um Müllenbach herum, haben wir die Wanderung abgebrochen. Dennoch lohnt sich eine Pkw-Fahrt durch die verträumten Eifeldörfchen.

Ulmen

Ulmen lädt mit den Straßenrestaurants auf dem historischen Rathausplatz zum Verweilen ein. Dem Schild „Ulmener Maar“ folgend ist rechts hinter der Kirche eine interessante Gesteinsformationswand zu sehen. Die Straße führt direkt an den Parkplatz „**Ulmener Maar**“ (Nr. 18).

Das Maar liegt in einem Talkessel und ist vom Parkplatz aus gut einsehbar. Zum Ufer führen nur steile, schmale Wege hinab.

Zur rollstuhlgerechten Wanderung lädt stattdessen der **Jungfer-Weiher** ein (Hinweisschild folgen). Hier sind die ebenerdigen Sandwege des Weihers vom Parkplatz aus zu erreichen.

5.2 Route Ulmen – Bad Bertrich

(Von Ulmen, auf der Nebenstraße entlang der A48!, über Steiningen - Steineberg – Demerath – Lutzerath nach Bad Bertrich)

Das Hinweisschild „**Vulcano-Infoplattform**“ (Nr. 19) (in Dorfmitte, leicht zu übersehen) weist den Weg zum Waldparkplatz. Die Erklärungen auf der Informationstafel sind vom Pkw aus lesbar und geben einen guten Überblick über die Stätte „**Steineberg**“.

Eine Holzsperrre verhindert den freien Zugang für Rollstuhlfahrer zur Stätte „Steineberg“. Zu den einzelnen Stationen führen z. T. schmale und schlecht begehbbare Waldwege.

Von Steineberg geht es den Hinweisschildern folgend nach Demerath, Wollmerath, Wagenhausen, Driesch nach **Lutzerath**. Der Ort liegt auf der Höhe. So ergibt sich ein schöner Blick über die Westeifel. Asphaltierte Wanderwege um Lutzerath laden auf Einzelstücken zum Wandern im Rollstuhl ein.

Bad Bertrich * * *

Kurz hinter dem Ortschild Bad Bertrich liegt die „**Käsegrotte**“ (Nr. 20), auch „Elfengrotte“ genannt. Sie kann nur über einen schmalen Waldweg mit z. T. Steigung- und Gefällstrecken über 10% erreicht werden.

Über die Abfahrt **Bad Bertrich West** gelangt man zum **Kurviertel**. Dort befinden sich ausreichend „aG“ Parkplätze. Trotz der Hanglage des Ortes sind Kurpark, Kurviertel und die Fußgängerzone weitestgehend rollstuhlgerecht.



Empfehlenswert ist das **Thermalbad**.

Über die Abfahrt **Bad Bertrich Ost** ist der „**Schwanenteich**“ zu erreichen, der mit seinen ebenerdig zu erreichenden Gartenrestaurants in idyllischer Lage besonders im Sommer Ruhe und Erholung ermöglicht.

5.3 Route Bad Bertrich - Daun

(Von Bad Bertrich über die B421 bis Abfahrt Pulvermaar, dann über Gillenfeld – Brockscheid - Schalkenmehren nach Daun)

Auf dieser Route wird die längste Strecke mit sehr vielen Sehenswürdigkeiten zurückgelegt. Von daher empfehlen wir, sich einige Tage Zeit zu nehmen, um diese Eifelgegend zu erkunden. Auskünfte zu rollstuhlgerechten Unterkünften werden Ihnen gerne durch die Tourist-Informationen mitgeteilt.

Auf der B 421 von Bad Bertrich nach Daun geht es rechts ab nach **Immerath**.

Das ausgewiesene Schulmuseum und der Parcours der Sinne sind nicht barrierefrei zu erreichen. Es führt keine Pkw-Fahrstrecke zum **Immerather Maar** (Nr. 21). Die Wanderung zum Maar ist wegen der teilweise erheblichen Steigungsstrecken sehr beschwerlich.

Zurück zur B 421 Richtung Daun gelangt man zum **Pulvermaar** (Nr. 22). Das Maar ist mit dem Pkw anfahrbar. In Höhe des Eingangs Biergarten ist ein „aG“ Parkplatz. Der stufenlose Eingang führt ebenerdig zum Biergarten und zum Schwimmbad.

Das auf der Karte des Nationalen Geoparks ausgewiesene **Strohner Maarchen** ist ein Trockenmaar ohne besondere Sehenswürdigkeit.

In **Gillenfeld** bietet sich ein Abstecher zu den zwei kleinen Orten **Strohn** und **Mückeln** an.

Das **Vulkanhaus Strohn** ist zwar nur über Stufen und Treppen zu erreichen, jedoch ist (den Hinweisschildern folgend) die **Lavabombe** (Nr. 23) ein imposanter Anblick und vom Pkw aus zu betrachten. ***

In **Mückeln** ist eine **Korbflechterei**, die stufenlos begehbar ist.

Zurück nach Gillenfeld Richtung Daun folgt das **Holzmaar** (Nr. 24) ***

Der Rundweg (Waldweg) um das Maar ist fast ebenerdig und zum Teil sehr schmal. Hier bietet sich ein erholsamer, zeitlich überschaubarer und kräftemäßig nicht anstrengender Spaziergang durch das Naturschutzgebiet an.

Die ausgewiesenen **Dürres und Hitsches Maare** (Nr. 25) sind Trockenmaare ohne besondere Sehenswürdigkeiten.

Weiterfahrend gelangt man nach **Brockscheid**, berühmt wegen seiner **Glockengießerei**.

Der Vorführraum, die Glockengießerei und der Verkaufsraum sind stufenlos zu begehen. Die Teilnahme an Führungen ist möglich und nur mit Voranmeldung ratsam, da man in den ggf. großen Führungsgruppen als Rollstuhlfahrer wenig sieht, bzw. als gehbeeinträchtigter Besucher stark ins Gedränge kommt. Zur „Glockengießerstube“ gelangt man von der Seite über 1 ½ Stufen. Die Toiletten sind für Rollstuhlfahrer nicht geeignet.

Die nächste touristische Attraktion ist **Schalkenmehren**.

Das **Schalkenmehrener Maar** (Nr. 26) ist mit dem Pkw bis zum Bootsverleih anfahrbar. Dort geben gut lesbare Informationstafeln einen guten Überblick. Der hier beginnende Rundweg mit einem Anfangsstück von unter 6% ist im weiteren Verlauf ein fast ebenerdiger Wiesen-Feldweg.

Das **Heimweberei Museum** ist in der alten Schule (Parkplatz vor der Tür) untergebracht. 2½ Stufen führen ins Innere. Ein Geländer ist nicht vorhanden, die Stufenkanten sind nicht geweißt. Die Breite der Eingangstür beträgt mehr als 100 cm.

Die Sternwarte „**Hoher List**“ ist mit dem Pkw anfahrbar, das Innere ist nur über Treppen zu begehen.

Fährt man von Schalkenmehren weiter in Richtung Daun, so kann man von der Bergkuppe aus das Maar sehen ***. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite erblickt man das **Weinfelder Maar**, auch Totenmaar genannt (Nr. 26).

Vom Parkplatz an der Straße führt hier eine kurze Wegstrecke über einen Sand/Schotterweg zu den Informationstafeln, zum Rastplatz mit Tischen und Bänken. Der Waldweg zum Ufer des Weinfelder Maares ist schmal mit Gefällstrecken über 15 %, dann fast ebenerdig.

Auch wenn wir den Weg selbst nicht empfehlen können, der Blick vom Rastplatz aus lohnt sich.

Auf der Weiterfahrt nach Daun bietet sich ein Abstecher zum **Gemündener Maar** (Nr. 27) an. Die Aussicht vom oberen Parkplatz aus ist *******. Wie ein fast schwarzblaues Auge liegt das Maar tief unten im dicht bewaldeten Kessel. Eine asphaltierte Straße führt zum Ufer. Die Straße war bei unserem Besuch mit einer Sperrschranke versehen, so dass wir den Uferbereich nicht im Pkw anfahren konnten. Die Gefällstrecke von bis zu 15 % hielt uns von einer Rollstuhlabfahrt ab.



Daun ***

Auch wenn wie in allen Orten der Westeifel im Stadtzentrum starke Gefäll- und Steigungsstrecken vorhanden sind, ist Daun für rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Gäste zu empfehlen. Die Hauptsehenswürdigkeiten sind mit dem Pkw gut anfahrbar.

- **Kurpark, Mineralbad, Dunaris-Quelle**

- **Eifel-Vulkanmuseum** (Nr. 28)

in verkehrsberuhigter Zone, „aG“ Parkplätze, über Rampe rollstuhlgerecht zu erreichen, Schlüssel für rollstuhlgerechte Toilette an der Information erhältlich

- Im **verkehrsberuhigten Bereich** von Daun gibt es viele stufenlose Geschäfte und Restaurationsbetriebe; leider sind aber die Toiletten für Rollstuhlfahrer ungeeignet.

5.4 Route Daun - Hillesheim

(Auf der B 421, mit Abstecher über Stroheich - Niederehe – Nohn - Üxheim und Kerpen.)

Die Fahrt in diese Eifelregion kann zu einem „Such- und Nichtfinden- Abenteuer“ werden. Hilfreicher als die Hinweise auf den kleinen, manchmal unlesbaren Schildern waren uns die exakten Ortsbeschreibungen in Bernsdorfs Eifelkrimis. Für die Gegend rund um Hillesheim empfehlen wir von fortan diese Urlaubslektüre.

Auf der Route B 421 von Daun in Richtung Hillesheim liegt der **Dreiser Weiher** (Nr. 29) sehr versteckt im Wald und ist nur über Waldwege zu erreichen.

Dagegen sind der **Basaltbruch Arensberg** (Nr. 30) und der **Kalksteinbruch Zisterziensermaarmor** bei Niederehe zu sehen. In **Niederehe** selbst ist das Innere der **Abteikirche** über eine kleine Rampe (Türbereite über 85 cm) zu erreichen.

Zum auf der Karte „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“ ausgewiesenen **Travertin-Wasserfall** führen mehrere Wege, die alle anfangs für Rollstuhlfahrer geeignet zu sein scheinen. Man hört den Wasserfall auch stets so rauschen, dass man sich in seiner Nähe glaubt. Nach etlichen Irrläufen kann ich nur den Weg von **Ahütte** aus als „für sportliche Rollstuhlfahrer mit Begleithilfe geeignet“ bezeichnen: ca. 3 km Waldweg mit Steigungs- und Gefällstrecken bis zu 10%. Der Ahrwasserfall ist ein Erlebnis für sich, der Weg aber mit Strapazen verbunden.

Wir kommen nun nach **Hillesheim**. Den historischen Ortskern kann man vom Pkw aus erkunden und bewundern. Auf dem Marktplatz befinden sich Restaurants mit stufenlos erreichbaren Sommerterrassen.

Die Gemeindeverwaltung am Markplatz bezeichnen wir als



Die Sehenswürdigkeiten der Karte „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“ Geologisch - Mineralogische Sammlung und Eiskeller wurden von gehbeeinträchtigten Touristen, die an einer Stadtführung teilnahmen, als „für Rollstuhlfahrer nicht geeignet“, „für Gehbehinderte erschwert“ beschrieben.

Von Hillesheim aus lohnt sich - wegen der landschaftlich schönen Autostrecke - die Fahrt nach **Stadtkyll** mit seinem historischen Stadtkern.

5.5 Route Hillesheim – Gerolstein

(Von Hillesheim über Steffeln, Duppach, Kalenborn nach Gerolstein.)

Um **Steffeln (Palagonit Tuffring/Vulkangarten Steffeln, Nr. 31)** befinden sich viele asphaltierte Feldwanderwege. Rollstuhlwandernde Touristen verweisen wir in diesem Fall wieder auf die Top. Karte. Die **Kunstakademie Vulkaneifel** konnte von uns nicht erkundet werden.

Auf der Straße weiter nach Gerolstein liegt bei Roth im Bergkuppenbereich die **Mühlsteinhöhle (Nr. 32)**, die laut Angaben von Wanderern für gehbeeinträchtigte Gäste nur erschwert erreichbar sein soll.

Gerolstein * * *

Eine Fahrt nach Gerolstein lohnt sich. Die von weitem sichtbaren Felsmassive (**Hagelskaule/Papenkaule (Nr. 33)**, **Munterley, Sarresdorfer Lavastrom**), die den Ort umgeben, sind Naturschönheiten, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Da es ein „alpines Kletterparadies“ ist, erklärt es sich von selbst, dass sich rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Gäste nur vom Ort aus die Felsen anschauen können.



Jugendherberge Gerolstein

54568 Gerolstein

Der **Brunnenplatz**, Teilbereiche der Altstadt, das Informationszentrum mit dem kleinen geologischen Park sowie der Gerolsteiner Brunnen (Führungen) weisen „aG“- Parkplätze aus und sind im Rollstuhl erreichbar. Eine rollstuhlgerechte Toilette befindet sich in der Gemeindeverwaltung (ausgewiesener Weg über Nebeneingang). In der Fußgängerzone (Hanglage) liegt das **Naturkundemuseum Gerolstein**. Die Exponate sind nur über Treppen und Stufen zu besichtigen.

Adler- und Wolfspark Kasselburg

Der Eingang ist stufenlos, der Vorführplatz der Greifvögelflugschau auf fast ebenerdigen Sandweg anfahrbar. Ansonsten sind neben ebenerdigen Strecken auch Steigungs- und Gefällstrecken, teilweise über 10 % auf Waldwegen zu überwinden, mit kundiger Begleithilfe aber zu bewältigen. Zum Erreichen ist wegen des unebenen Felsbodens mit Steigungs- und Gefällstrecken Begleithilfe notwendig.

Im Burgbereich ist ein sehenswertes Greifvögelgehege. Der Falkner führte u. a. den Adler in greifbare Nähe zu den anwesenden Rollstuhlfahrern und ließ ihnen besonders lange Zeit, den Raubvogel zu betrachten.

Leider hat die Gesamtanlage noch keine rollstuhlgerechte Toilette. Trotz aller Erschwernisse, besonders für Kinder und begeisterungsfähige Greifvögelbetrachter * * *

Vor dem Parkplatz befindet sich das Restaurant „An der Kasselburg“ mit ebenerdiger Gartenterrasse (Panoramablick).

5.6 Route Gerolstein – Manderscheid

Wiederum führt uns die Autostrecke durch ein landschaftlich sehr schönes Fleckchen Erde. Auch wenn gehbeeinträchtigte, erst recht rollstuhlfahrende Gäste das **Hundsachtal** (Nr. 34) und den **Vulkan Kalem** nicht unmittelbar erleben können, wirkt das romantische, felsenreiche Kyllbachtal eine große Faszination aus.

In der Nähe des Ortes Salm liegt Wallenborn. Hier empfehlen wir einen Abstecher.

Kaltwassergeysir in Wallenborn (Nr. 35)

Das in der Nähe gelegene Restaurant „Landhaus am Brubbel“ konnten wir nicht erkunden, nach Angaben von Rollstuhlfahrern ist es rollstuhlgerecht.



Zurück auf der B 257 erreichen wir kurz hinter Deudesfeld das

Meerfelder Maar (Nr. 36)

Die gut lesbaren Informationstafeln am Parkplatz fassen die wesentlichen Auskünfte zu diesem Naturdenkmal zusammen.

Auf asphaltierten Weg mit leichten Gefäll- und Steigungsstrecken ist das Maar zu umrunden. Am Maarufer selbst gibt es fast ebenerdige, auch im Rollstuhl leicht zu befahrene, Sandwege.



Der weitere Verlauf der B 257 führt automatisch zum **Hinkelsmaar** und **Windsbornkrater** (Nr. 37).

Das Vulkanmassiv **Mosenberg-Reihenvulkan** bei Bettenfeld ist vom Pkw aus gut zu sehen, der Krater selbst ist vom Parkplatz nur über eine Holzstiegentreppe und einen steilen Waldweg zu erreichen. Auch über den vor dem Parkplatz liegenden Feld-/Waldweg ist der Zugang zum Krater nur über Steigungsstrecken möglich.

Manderscheid * * *

ist ein sehenswertes Reiseziel für gehbeeinträchtigte Touristen.

Auch wenn in dem Städtchen Steigungs- und Gefällstrecken rollstuhlfahrenden Gästen das Bummeln durch die verkehrsberuhigten Bereiche erschweren, die Anfahrt der Straßen und die ausreichende Anzahl an „aG“ Parkplätzen verkürzen Wegstrecken. Viele Geschäfte, handwerkliche Betriebe, u. a. die Edelsteinschleiferei, die Kerzenwerkstatt, eine Imkerei und Gastronomiebetriebe sind für Rollstuhlfahrer zugänglich.



Auf jeden Fall empfiehlt sich der Besuch des **Maarmuseums** (Nr. 38).

Hier ist das „Eckfelder Urpferdchen“ zu bestaunen. Rollstuhlfahrer benutzen bitte den Nebeneingang.

Ober- und Niederburg, Manderscheid

Trotz der dort stattfindenden sehenswerten Ritterspiele sind die Burgen für uns gehbeeinträchtigte Touristen unzugängliche Stätten. Jedoch ist das gewaltige Burgengelände vom Aussichtspunkt „Burgblick“ am Ortsende in Richtung Niedermanderscheid von oben gut einsehbar.

Restaurant Heidsmühle

Mosenbergstraße 22, 54531 Manderscheid

Parkplätze befinden sich vor dem Eingang, das Restaurant verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang. Nach Angabe soll eine Toilette für Rollstuhlfahrer zugänglich sein. Der Rundweg um den Teich (Sitzgelegenheiten) ist auf fast ebenerdigem Waldweg gut begeh- bzw. im Rollstuhl befahrbar.

Abschließend empfehlen wir einen Abstecher von Manderscheid in Richtung Gillenfeld. Auf der Höhe der Abfahrt Pantenburg haben sich links zur Straßenseite die vor Jahrtausenden waltenden Urgewalten in den beeindruckenden **Gesteinsfalten im Grundgebirge** (Nr. 39) augenscheinlich verewigt.

Eine Fahrt zum **Puppen-Spielzeugmuseum Laufeld** können wir Rollstuhlfahrern nicht anraten; die Exponate sind nur über Treppen und Stufen zu erreichen.

6. Adressen von Tourist-Informationen

In den Ferienkatalogen und Gästejournals der Region finden Sie unseres Erachtens nach erstaunlich viele rollstuhlgerechte Unterkünfte unterschiedlicher Preiskategorien. Für weitere Informationen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an die folgenden Touristik-Informationen:

Rhein-Mosel-Eifel Touristik, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz, Tel. 0261/108 419

www.remet.de

Ahr Rhein Eifel Tourismus & Service GmbH, Klosterstr. 3-5, 53507 Marienthal, Tel. 02641/9773 0

www.wohlsein365.de

Tourist-Information Brohltal, Kapellenstr. 12, 56651 Niederzissen, Tel. 02636/194 33

www.brohltal.de

Romantischer Rhein-Tourismus GmbH, Bahnhofplatz 7, 56068 Koblenz, Tel. 0261/303 883 4

www.romantischer-rhein.de

Eifel Tourismus GmbH, Kalvarienbergstr. 1, 54595 Prüm, Tel. 06551/9656 0

www.eifel.info

Wir weisen auch ausdrücklich auf die rollstuhlgerechten Jugendherbergen hin, die Sie über das Deutsche Jugendherbergswerk (www.diejugendherbergen.de) und über die Touristik-Informationen erfahren.

Fazit

Auch wenn Sie aus diesem kleinen Vulkanparkführer unsere Liebe und Begeisterung für die Eifel in ihrer Schönheit und Vielfalt herauslesen, so können Sie sicher sein, dass wir sehr kritisch und nach strengen Maßstäben die Gegebenheiten vor Ort auf Behindertenzugänglichkeit betrachtet haben.

Dabei können wir feststellen, dass ALLE Informationszentren in den Vulkanparks Landkreis Mayen-Koblenz, Brohltal/Laacher See behindertengerecht, zahlreiche Naturdenkmäler und Sehenswürdigkeiten sowohl in den Vulkanparks als auch in der Westeifel mit Pkw anfahr- und einsehbar sind. Im Rollstuhl bzw. mit körperlichen Beeinträchtigungen lassen sich auch viele Wander- und Rundwege meistern.

Es gibt noch relativ wenige rollstuhlgerechte Unterkünfte. Diese sind aber in den verschiedenen Preiskategorien vorhanden und so zentral gelegen, dass man die Sehenswürdigkeiten in Tagestouren über landschaftlich sehr schönen Strecken erreichen und besichtigen kann.

Darum können wir Sie nur herzlich ermuntern: Wagen Sie es – es lohnt sich, als nächstes Urlaubsziel die Eifel zu wählen!

Sie erleben eine grandiose Welt, die Ihnen den Blick in die Urzeit unserer Erdgeschichte eröffnet, können „Natur pur“ genießen, sich vom Stress des Alltags erholen und treffen Menschen, die Sie herzlich willkommen heißen, Ihnen gerne helfen.